

Mobile Datenbank-Erweiterung FileMaker Mobile 7

Datenbanken ohne Grenzen

TEST Vor allem kleine und mittlere Unternehmen schwören seit Jahren auf die Datenbank-Lösung »FileMaker Pro«. Mit dem Programm »FileMaker Mobile 7« kann man die gesammelten Daten jetzt auch unterwegs auf dem Pocket-PC nutzen. Wie komfortabel das funktioniert und wo die Grenzen liegen, haben wir getestet.

Bei mittelständischen Unternehmen und anspruchsvollen Privatanwendern ist das Datenbankprogramm FileMaker Pro sehr beliebt, da man es flexibel selbst programmieren kann, ohne dafür gleich ein Informatik-Studium zu benötigen. Ursprünglich kam die Datenbank aus der Macintosh-Welt, seit einigen Jahren läuft sie aber auch erfolgreich unter Windows.

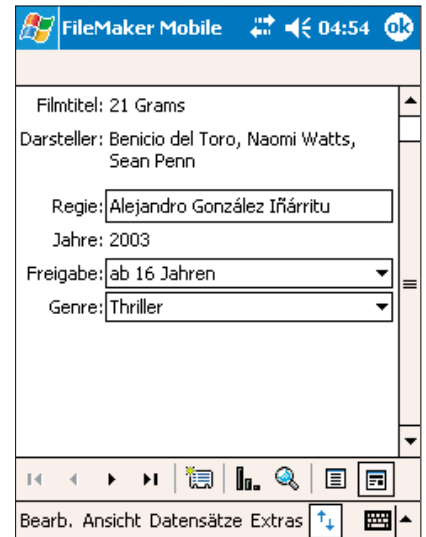
Auch früher schon gab es eine mobile Erweiterung für FileMaker Pro, die allerdings einen sehr begrenzten Funktionsumfang bot. Mit der neuen Version 7 hat sich jetzt einiges getan - man kann unterwegs auf dem Pocket-PC Daten nachsehen, erfassen und die eingetragenen Daten im Nachhinein wieder zurück auf den PC übertragen. Das funktioniert sogar mit mehreren Pocket-PCs gleichzeitig. FileMaker Mobile 7 ist eine so genannte »Pack & Go«-Lösung: Im PC bestimmt man zuerst, welche Datenbanken übertragen

werden sollen. Dann überspielt man sie auf den PDA, und nachher werden sie wieder per ActiveSync zurück übertragen.

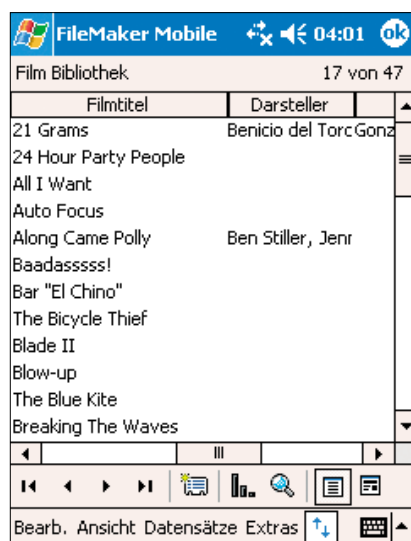
Ausführliche Vorbereitung

Die Bedienungsanleitung liegt leider nicht gedruckt vor - anders als beim Hauptprogramm FileMaker Pro 7 -, sondern nur als PDF-Datei. Immerhin ist sie auf Deutsch und leicht verständlich. FileMaker Mobile besteht einerseits aus einer PC-Anwendung, die die Verbindung zum Pocket-PC herstellt und die Datenbanken überträgt. Andererseits ist da das eigentliche mobile Programm, das auf dem Pocket-PC selbst abläuft.

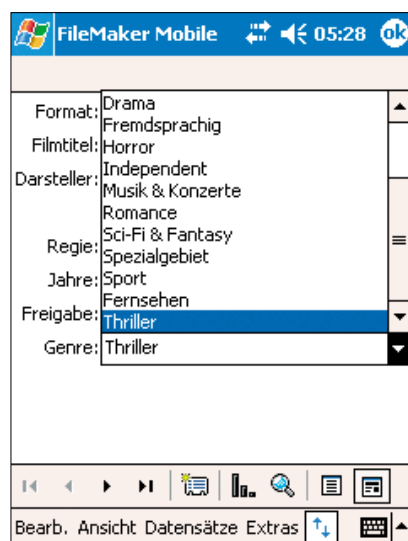
Auf der PC-Seite ist mindestens Windows 2000 mit Service Pack 4 oder Windows XP mit Service Pack 1 erforderlich. Zudem benötigt man die Datenbank-Software FileMaker Pro 7 - mit älteren Versionen



Auch mit umfangreichen Datenbanken kommt die mobile Verlängerung von FileMaker Pro 7 problemlos zurecht. Im Bild die Formularansicht einer Film-Datenbank.



In der Listenansicht ordnet FileMaker Mobile die Datensätze untereinander an. Sortiert wird mit einem Tipp auf die Spaltenüberschriften.



Auch Auswahlmenüs übernimmt das Programm aus der Datenbank FileMaker Pro 7 - dafür ist allerdings etwas Handarbeit nötig

arbeitet FileMaker Mobile 7 nicht zusammen. Und es ist auch keine Standalone-Datenbank für den Pocket-PC - ohne den PC ergibt das Programm keinen Sinn.

Auf dem PC verläuft die Installation problemlos, wenn man den ellenlangen Registrierungscode eingegeben hat, der in der Packung mitgeliefert wird.

Die Installation der Mobil-Anwendung auf dem Pocket-PC gestaltet sich etwas ungewöhnlich: Man ruft man den Software-Manager von ActiveSync auf und sucht in der Programmliste den Eintrag »FileMaker Mobile 7«. Man hakt ihn ab, und daraufhin wird das Programm übertragen. Danach sollte man noch die Optionen von ActiveSync öffnen - bei den zu synchronisierenden Informationstypen taucht jetzt auch der Eintrag »FileMaker Mobile 7« auf, den man ebenfalls abhakt. Sobald man das PC-Programm »FileMaker Mobile 7« startet, muss man zunächst einige Einstellungen vornehmen. Zuerst bestimmt man, welche der vorhandenen FileMaker-Datenbanken auf das mobile Gerät übertragen werden. Dann bestimmt man für jede Datei, welcher Handheld-Nutzer darauf Zugriff erhalten soll, denn mit FileMaker Mobile kann man Datenbank-Dateien auf mehrere Handhelds übertragen. Wahlweise bekommen die einzelnen Nutzer vollen Zugriff, oder nur Lese- oder Schreibzugriff.

Auch die Felder, die auf den Pocket-PC übertragen werden sollen, wählt man bei jeder Datenbank einzeln aus. Dies ist etwas umständlich - praktischer wäre es, die gesamte Datenbank pauschal übertragen zu lassen. Aber für manche Nutzer mag es von Vorteil sein, nur bestimmte Felder zu übermitteln. Bis zu 50 Felder dürfen pro Datenbank übertragen werden - eine Beschränkung, die unnötig erscheint, aber für die meisten Zwecke ausreichen dürfte.

Schade finden wir, dass man bei komplexeren Feldern nochmals eigens Hand

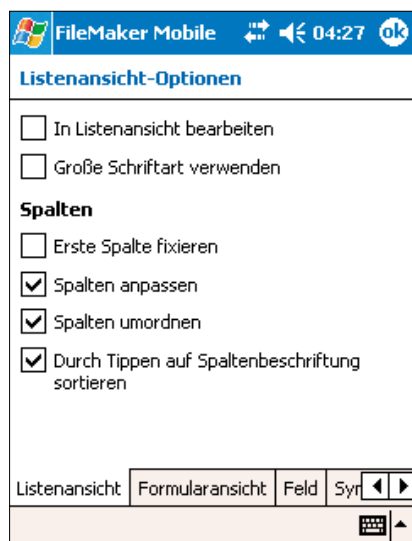
anlegen muss. Hat man es mit einem Menü zu tun, in dem man beispielsweise das Genre eines Films auswählt, muss man in den Synchronisations-Einstellungen eigens festlegen, welche Wertetabelle diesem Menü zugrunde liegt. Etwas mehr Selbstständigkeit von Seiten des Programms wäre da schon erfreulich. Zum Glück muss man diese Einstellungen aber nur einmal tätigen, danach geht alles von alleine.

Synchronisations-Einstellungen

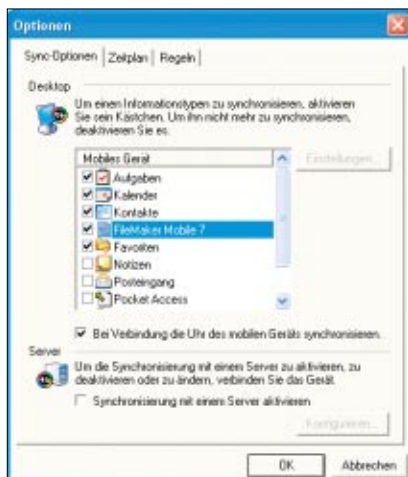
In den Synchronisations-Einstellungen darf der Benutzer bestimmen, wie der PC die Daten mit dem Pocket-PC abgleicht - wahlweise bidirektional, also in beiden Richtungen, oder nur jeweils einseitig. Auf Wunsch werden alle Datensätze übertragen, die in der Datenbank enthalten sind, oder nur alle zur Synchronisationszeit geöffneten. Damit kann man Teilmengen von Datenbanken auf den Pocket-PC übermitteln, was vor allem dann sinnvoll ist, wenn die Datenbank immens viele Datensätze enthält.

Auch das Konfliktlösungs-Verhalten darf der Nutzer vorab bestimmen: Im Zweifelsfall werden die Datensätze dupliziert, oder grundsätzlich haben Datensätze auf dem PC oder dem Pocket-PC Vorrang. Zusätzlich darf der Benutzer so genannte Aktionen angeben, die vor oder nach der Synchronisierung erfolgen sollen: Beispielsweise kann man hier programmieren, dass sich der Benutzer mit Passwort anmelden soll, um Missbrauch zu vermeiden. Fortgeschrittene Benutzer können hier auch selbst geschriebene Scripts ablaufen lassen.

Nachdem dieser etwas langwierige Dialog für alle zu übertragenden Datenban-



Die Ansichtsoptionen von FileMaker Mobile könnten etwas vielseitiger sein - zu simpel erscheint das Layout des Programms



In ActiveSync taucht FileMaker Mobile als zusätzlicher Synchronisations-Datentyp auf. Der Datenabgleich funktioniert auf Wunsch in beiden Richtungen.

ken durchlaufen ist, geht es ans Synchronisieren: Die Datenbanken werden vom PC mit Hilfe von ActiveSync an den Pocket-PC übermittelt. Dies geht recht flott vorstatten, natürlich abhängig von der zu übertragenden Datenmenge.

Datenbanken auf dem Pocket-PC

Auf dem Desktop-PC lassen sich Datenbanken mit FileMaker Pro sehr anschaulich und benutzerfreundlich darstellen. Man hat viele Möglichkeiten, die Eingabemaske grafisch zu gestalten. Diese Formatierungen erscheinen auf dem Pocket-PC leider nicht - hier geht es nur darum, die Felder und Werte möglichst platzsparend anzuzeigen.

Aller Zweckmäßigkeit zum Trotz - die Entwickler hätten das Design des Pocket-PC-Programms gerne etwas raffinierter gestalten können. Alles wirkt doch arg lieblos und simpel. Und das Layout eines Programms trägt viel zum Spaß bei, mit dem man es bedient. Schließlich hat auch ein Pocket-PC ein hervorragendes Farbdisplay, das dabei helfen könnte, die Daten übersichtlicher darzustellen.

Die Felder der Datenbank sind wahlweise in Listenform zu sehen, bei der man alle Datensätze untereinander sieht und sich vertikal und horizontal durch die Daten scrollen kann. Die Formularansicht dagegen zeigt immer nur einen Datensatz, wobei die Feldnamen und Eingabefelder untereinander angeordnet werden. Hier gibt man auch neue Daten ein oder verändert vorhandene. Mittels einfacher Symbole blättert man sich durch die Datensätze, der Vier-Wege-Knopf kann leider nicht zum Blättern verwendet werden. Die Datensätze lassen sich nach beliebigen Gesichtspunkten sortieren. Man kann Werte in einzelnen Feldern

suchen lassen. Leider ist die Suche bei weitem nicht so komfortabel wie bei FileMaker Pro auf dem PC - denn dort lassen sich verschiedenste Kombinationen von Werten in allen Feldern suchen. Aber für einfache Suchen unterwegs genügt die Pocket-PC-Funktion durchaus.

Auch wenn es beim Synchronisieren manchmal etwas hakt - in der Regel funktioniert der Datenaustausch zwischen PC und Pocket-PC zuverlässig, selbst wenn Datenbanken auf mehrere verschiedene PDAs kopiert werden. Die Synchronisation unterscheidet je nach Voreinstellung natürlich auch zwischen den einzelnen Datensätzen - es werden nicht einfach nur die gesamten Datenbanken übertragen, sondern jeweils die einzelnen Datensätze, die sich entweder auf dem PC oder auf dem Pocket-PC geändert haben.

Auf der Website von FileMaker steht eine kostenlose Demoversion von FileMaker Pro 7 zur Verfügung, leider jedoch nicht von FileMaker Mobile 7.

(Philipp Rauschmayer)

Preis FileMaker Mobile 7: 69 Euro. Preis FileMaker Pro 7 (PC-Datenbank-Software): 349 Euro. Bezugsquelle: FileMaker, Internet www.filemaker.de

ANFORDERUNGEN

<input checked="" type="checkbox"/> Windows Mobile 2003	<input checked="" type="checkbox"/> Pocket-PC 2002
<input type="checkbox"/> Pocket-PC	<input type="checkbox"/> Handheld-PC 2000
<input type="checkbox"/> Handheld-PC	
Prozessoren:	<input checked="" type="checkbox"/> ARM <input checked="" type="checkbox"/> XSCALE <input type="checkbox"/> MIPS <input type="checkbox"/> SH3
Speicherplatz:	1,2 MByte

FAZIT

● FileMaker Mobile 7 überträgt FileMaker-Datenbanken recht problemlos auf den Pocket-PC. Der Funktionsumfang ist zwar etwas begrenzt, das Layout simpel - aber für viele dürfte es von unschätzbarem Wert sein, ihre Datenbank überhaupt unterwegs nutzen zu können.

FILEMAKER MOBILE 7

POCKET PC MAGAZIN

- Datenbanken mobil nutzen
- Flexible Synchronisation
- Mehrere Pocket-PCs gleichzeitig
- Sehr simples Layout
- Voreinstellungen umständig

WERTUNG:

GUT

PREIS/LEISTUNG:

GUT